

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburger Nachrichten. 1939-1954 76 (1942)

147 (1.6.1942)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-829028](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-829028)

Ausstiegswirtschaftlichen Gründen werden die Umfänge der Zeitungen mit Wirkung ab 1. Juni 1942 der Verordnungsstelle entsprechend neu geregelt

75 Jahre Oldenburger Nachrichten

Heimatzeitung für Stadt und Land seit 1866

Einzelpreis 10 Rpf.

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich, auch an den Sonntagen. Bezugspreis ohne Postzuschlag monatlich 2,10 RM. Fernsprecher 3448. Schriftleitung 2742. Bei Betriebsstörungen usw. hat der Bezugsnehmer Anrecht auf Befreiung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Anzeigenpreis: Die 46 Millimeter breite Millimeterzeile 10 Rpf., Familienanzeigen 8 Rpf., Wortanzeigen das Wort 8 Rpf., im Zeitteil die 68 Millimeter breite Millimeterzeile 45 Rpf. - Bankkonten: Oldenburgerische Landesbank AG, Commerzbank / Landesbankpartoffiziale in Oldenburg. Postfachkonto Hannover 22381

Nummer 147

Oldenburg (Oldb), Montag, den 1. Juni 1942

76. Jahrgang

Carl Rövers Fahne in jungen Händen

Reichsleiter Dr. Ley führte Paul Wegener in sein Amt als Gauleiter des Gaues Weser-Ems ein

Reichsorganisationsleiter Dr. Ley führte am Sonntag im Rahmen eines feierlichen Aktes im Oldenburgerischen Staatstheater den vom Führer als Nachfolger des verstorbenen Gauleiters Röver neuernannten Gauleiter Wegener in sein Amt ein. Aus der Hand des Reichsorganisationsleiters empfing der neue Gauleiter die Fahne des Gaues Weser-Ems mit dem Gelände, die Idee des Führers weiterzutragen, wie es Carl Röver tat. Dr. Ley verpflichtete ebenso die gesamte Parteigenossenschaft des Nordseegaues zu unwandelbarer Treue und gleichem Gehorsam wie bisher. In einer Kundgebung auf dem Neuen Markt richtete Gauleiter Wegener um die Mittagsstunde noch einmal einen lebensschaffenden Appell an die Bevölkerung, gemeinsam den Kampf im Gau Weser-Ems für eine sieghafte Zukunft unter der Fahne des Führers fortzusetzen.



Aus der Hand unseres Stellvertretenden Gauleiters Joel hat Reichsorganisationsleiter Dr. Ley die Fahne des Gaues Weser-Ems genommen und überreicht sie im Auftrage des Führers unserem neuen Gauleiter Paul Wegener

Unserem Gauleiter zum Gruß

Oldenburg, 1. Juni.

Trauer auf dem Neuen Friedhof liegen vor Carl Rövers Grab noch die Kränze, ausgelegt wie ein riesiger Teppich vor dem Hügel des Unvergesslichen. Auf den Schleifen und Bändern steht man noch die Worte der Ehrfurcht und Dankbarkeit, von den Menschen seiner Heimat ihm nachgerufen. Hier standen gestern in der morgendlichen Stille zwei Männer, grüßten den Toten und verwelkten im stillen Gebeten an seinem Grabe: Reichsorganisationsleiter Dr. Ley und unser neuer Gauleiter Paul Wegener. Der eine vom Führer beauftragt, das Erbe des Verbliebenen in junge Hände zu legen, der andere, es zu übernehmen. Daß sie hier hinausjagen, in Ehrfurcht sich erst beugten vor dem Andenken des toten Kämpfers, bevor im festlichen Rahmen von Ton und Farbe und im Rhythmus des brausenden Lebens die Feier des Tages sich erhob, hat eindringlicher als jedes Wort bezeugt, wie stark der Wille ist, das Neue auf dem Fundament des Sinterklassen zu bauen.

der Stiefnis vor dem neuen Unbegreiflichen sich tritt.

Mit der Würde des Gauleiters hat Paul Wegener gestern auch das ideale Erbe angetreten. Das aus Herz und Gemüt der Menschen sich bietet, muß in Wahrheit erst erworben sein, um Besitz zu werden. Schon aus den ersten Worten Wegeners lang sein Wille, beide Hände hiernach auszutrecken. Uns allen hat das Herz höher geschlagen, als er das Wort seines Vorfahren Hermann Klmer als einen der Leitgedanken seiner Führertätigkeit im Gau Weser-Ems betamtagte: jenes Wort von der Liebe zur Heimat, die den Menschen adelt und ihm die besten Kräfte für den Kampf des Lebens vermittelt. Kein anderes Wort hätte vermocht, ihm schon von Anfang an so reichhaltig das Vertrauen seiner Gefolgschaft zu sichern, wie dieses. Als Bevollmächtigter des Führers, ausgestattet mit der höchsten politischen Autorität, durfte er von vornherein unserer Treue, unseres unbedingten Gehorsams und unserer strengen Disziplin gewiß sein — als ein Sohn unseres Gaues aber werden ihm die Herzen seiner Männer und Frauen noch besonders zugetan bleiben.

Carl Rövers köstlichster Besitz war das Vertrauen der Menschen, die er führte. Und dies Vertrauen kam nicht zuletzt aus ihrem Gefühl, in ihm einen Menschen ihrer gleichen unerschütterlichen Art sehen zu dürfen. Daß er die Sprache rebete, die ihnen von Kindheit an vertraut war, daß er schätzte, was sie selber schätzten, und verworf, was sie verworfen, das machte ihm den Weg zu ihrem Herzen so leicht und sicherte ihm schon die Gefolgschaft seiner Heimat, als in anderen Ländern und Gauen unseres Vaterlandes der gute Wille noch mit

Als dem Alten Feix kurz nach dem ersten Schleifischen Krieg für die verwaiste Ortschaft ein pommerisches Regimentes drei märkische Offiziere vorgeschlagen wurden, strich er die Lippe durch und vermerkte am Rande: „Soll ein Pommer sein. Hinter einem Pommer schlagen die Kerls mir den Teufel tot.“ An der Spitze unseres Gaues steht wieder ein Sohn dieser Erde. Im Sinne jenes Wortes tiefster

Menschenkenntnis vom Großen König gehen wir den harten Tagen des Kampfes entgegen, die noch vor uns liegen. Wir sind stolz, daß uns voran abermals einer der Unfrigen marschiert.

Ein neuer Abschnitt der politischen Geschichte unseres Gaues Weser-Ems hat gestern begonnen. Aber nur zwei Namen — Röver und Wegener — sind es, die das Ende des einen und den Beginn des anderen erkennen lassen. Der große Schicksalskampf unseres Volkes tritt sie nahtlos aneinander. Die Forderungen des Gestern sind die Forderungen von heute und werden die von morgen sein. Wir haben brav

gehalten bislang in unserem Gau, der Frontgang ist rote kaum ein zweiter. Carl Röver war es, der uns diese Haltung vorlebte, und der die Mittel besaß, sie uns aufzuzwingen. Paul Wegener besitzt die gleichen Mittel. Ein auf dieselben Erkenntnisse und Werte abgestimmtes Führertum wird dafür sorgen, daß für die gleichen Forderungen die gleiche Haltung bestehen bleibt.

Es wird der Tag sein, da diese wenigstens im Äußereren sich wandeln muß. Aus der stillen Verbissenheit der Arbeit und dem süßen Gedulden der Opfer wird der Sieg wachsen und damit eine Zeit, in der wir mit hartnäckigem



Drei Bilder vom Sonntag: Links: Reichsorganisationsleiter Dr. Ley schreitet mit Gauleiter Wegener und Kreisleiter Engelhart die Front der angetretenen Politischen Leiter ab. Bild Mitte: Dr. Ley am Grabe Carl Rövers. — Rechts: Dr. Ley und Gauleiter Wegener beim Paradeinsatz vor dem Staatstheater. Aufnahmen: Esbey (3), Güppers (1)

Zahlen um Del und Lanter... Den Briten und Amerikanern wird die „Delbete“ zu kurz

Ohne Del und Benzin kann man keinen Krieg mehr führen. Einmal der wichtigste Seesargament unserer Feinde war der Ölweiss auf die unerlöschliche Delbörse, die ihnen infolge der Beherrschung aller wichtigen Delvorkommen der Erde unbeschränkt zur Verfügung standen, während die Achsenmächte in absehbarer Zeit aus Delmangel den Krieg einstellen müssten.

10 000-Tonnen-Lanter getroffen wird, geht aus folgenden Berechnungen hervor: 15 000-Tonnen-Lanter transportiert 15 000-Tonnen Del, aus dem die gleiche Menge Benzin gewonnen wird. Diese 15 000-Tonnen Benzin könnten zum Einsatz dienen für 100 Bombenflüge in etwa 80 Stunden von je 6 Stunden Flugzeit.

Table with 4 columns: Year, Quantity, Value, and Description. Rows include 1939, 1941, 1942, and 1943 data for various oil and benzene types.

Da die Achsenmächte bisher rund 3 100 000 Tonne Lanter transportiert haben, bleibt der britisch-amerikanischen Delversorgung zur Zeit nur ein Lanterrestbestand von rund 8 Millionen Tonne zur Verfügung, die etwa 11,5 Millionen Tonne Del zu transportieren vermögen. Der Friedensbedarf der Briten und Amerikaner belief sich auf rund 11,5 Millionen Tonne Del jährlich. Hierdenn entziehen:

Nordmeer-Geleitzug weiter zertrümmert Schwere Flugzeugverluste der Briten beim Terrorangriff auf Adin

Aus dem Führerhauptquartier, 31. Mai. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Im mittleren und nördlichen Abschnitt der D-Strikt führten eigene britische Angriffshandlungen zum Erfolg.

Der Führer sprach Vor Offizieren und Offiziersanwärtern im Sportpalast

Berlin, 30. Mai. Der Führer sprach heute im Sportpalast vor sechsen beförderten Offizieren und vor ihrer Förderung zum Offizier lebenden Offiziersanwärtern des Heeres, der Kriegsmarine und der Luftwaffe.

London gibt den Verlaufs von 44 Flugzeugen zu Englands Preis für den Terrorangriff auf Adin

Berlin, 31. Mai. Zu den großen Erfolgen der deutschen Luftabwehr in der vergangenen Nacht bei dem britischen Luftangriff auf Adin teilte das Oberkommando der Wehrmacht mit: Schon bei dem Angriff der Britenbomben, die über Holland kommend, auf das rheinisch-westfälische Industriegebiet zielten, wurden mehrere Flugzeuge zum Absturz gebracht.

Mexikanische Abgeordnetenhauses erklärt Kriegszustand mit den Dretierpatmächten

In Mexiko, das im Dezember 1941 unter dem Druck des Präsidenten Roosevelt die Beziehungen zu Deutschland, Italien und Japan abgebrochen hatte, wurde in diesen Tagen vom Abgeordnetenhauses der Kriegszustand mit den Dretierpatmächten erklärt.

Neue Ritterkreuzträger

Berlin, 31. Mai. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Hauptmann Vanhauser und Oberleutnant Armin Pfaffenöder.

Parielamliche Mitteilungen

NSDAP, Ortsgruppe Giechloft. Für die am Sonntag, 31. Mai, ausgefallene 2. Sitzung der Ortsgruppe Giechloft für den 2. Juni, für den Giechloft bei der Sitzung 2. Wille in Giechloft 20.30 Uhr und für den 2. Wille in der Schule Schilke am Mittwoch, 3. Juni, 20.30 Uhr, Versammlungen anberufen.

Briefe in Bareiros Hand Roman von Anna Elisabeth Weirauch (Nachdruck verboten)

„Ich habe zufällig in der letzten Zeit sehr viel an dich gedacht... nicht, daß ich das nicht immer getan hätte...“

„Man es freut mich, daß du ihr wenigstens die Treue bewahrt hast!...“

Der Führer sprach

Berlin, 30. Mai. Der Führer sprach heute im Sportpalast vor sechsen beförderten Offizieren und vor ihrer Förderung zum Offizier lebenden Offiziersanwärtern des Heeres, der Kriegsmarine und der Luftwaffe.

London gibt den Verlaufs von 44 Flugzeugen zu

Berlin, 31. Mai. Zu den großen Erfolgen der deutschen Luftabwehr in der vergangenen Nacht bei dem britischen Luftangriff auf Adin teilte das Oberkommando der Wehrmacht mit.

